

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 3

Artikel: Umbau Hotel Reber au Lac, Locarno : Architekt Armin Meili
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**UMBAU HOTEL REBER
AU LAC, LOCARNO**
ARCHITEKT ARMIN MEILI, B. S. A., LUZERN



DIE SEEFRONT VOR DEM UMBAU

Das Hotel Reber in Locarno stellt, ausser dem wiederaufgebauten Hotel in Mürren, das erste Beispiel des nachkriegszeitlichen Hotelbaues in der Schweiz dar. Verlangt wurde die Erweiterung und Verbesserung des bestehenden, aus mehreren Baustufen zusammengesetzten Hotels. Auf der Westseite wurde ein Anbau von 12 m auf die ganze Tiefe angefügt, sowie der 4. Stock des Gesamtbaues voll aufgeführt und mit einem flachen Dache versehen. Im Parterre wurde eine Halle von ca. 57 m² gewonnen, ausserdem ein geräumiges Entrée mit den nötigen Büroräumen, Toilette und Gepäcklift. In den vier Stockwerken wurden 16 geräumige Zweierzimmer mit je einem separaten Bad gewonnen. Der Erweiterungsbau konnte nicht einfach an den Altbau herangestellt werden, sondern es mussten Anschlusssteile geschaffen werden, welche bis auf 6 m in den Altbau hineingriffen.

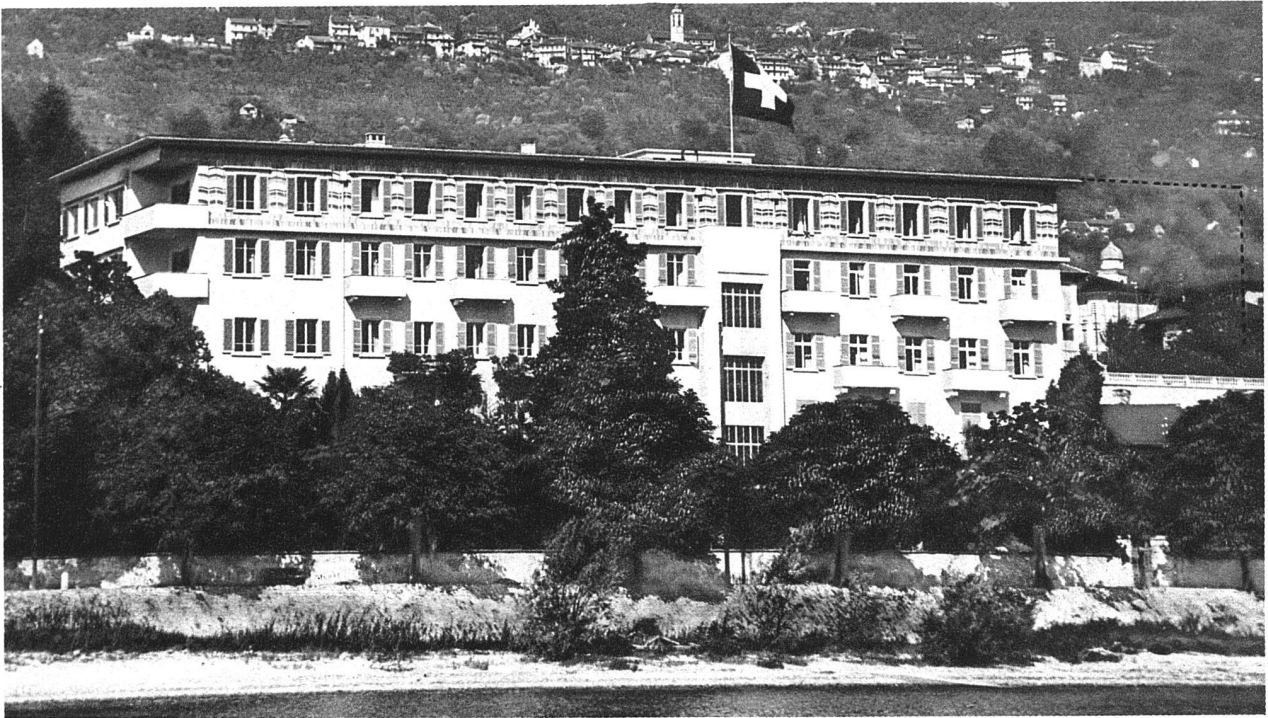
Im ganzen Hause, das nunmehr eine Bettenzahl von 150 aufweist, wurde fliessendes Wasser eingeführt, sowie das bereits erwähnte vierte Geschoss gänzlich neu ausgebaut.

Die hervorragende gartenbauliche und landschaftliche Lage des Hotels geboten eine ruhige und klare Linienführung. Ich habe mich daher entschlossen, die hässlich zerrissene Fassade mit der üblen Fensterverteilung vermittelt eines scharf vorspringenden Betongesimses und der Abtragung des hässlichen Treppenturmes zu beruhigen. Die kubische Wirkung wird allerdings erst dann voll zur Geltung kommen, wenn auf der Ostseite die geplanten drei Achsen angebaut sind. Die Unruhe der intermittierend heruntergezogenen Balkontüren habe ich durch vollwandige Balkonbrüstungen aufgehoben. Farben: Fassaden zartes Schwefelgelb, Läden grau. Bemalung: dunkleres Gelb auf Hellbraun. A. M.



HOTEL REBER AU LAC, LOCARNO
DIE EINGANGSFREONT VOR UND
NACH DEM UMBAU





HOTEL REBER AU LAC, LOCARNO / DIE SEEFRONT NACH DEM UMBAU



Der Umbau bestand in der gesamten Unterkellerung, sowie dem Einbau von neuzeitlichen Magazinen und der damit verbundenen Verlegung des Haupteinganges. Ausserdem erfolgten im Innern allerlei Änderungen und Renovationen. Es handelt sich um ein Gebäude aus dem XV. Jahrhundert, mit Mauerdicken von teilweise 1,20 m. Dieser Umstand führte zu der Tiefstellung der Pfeiler (Eisenbeton). Die Durchbrechung der Mauern im Parterre bedingte eine stark horizontale Betonung der Fassaden. Ich habe diese Richtung mit dem Einlassen von stark vorspringenden Gurtgesimsen zu erreichen gesucht. Material und Farbe: Fassaden grauer Jurasit, Läden grau, Fenster- und Fensterrahmen zartes Gelb. Magazinpfeiler: grauer Bardigliomarmor. Schriften: gelbliche Silberbronze. A. M.

UMB AU HOTEL POST IN LUZERN
ARCHITEKT ARMIN MEILI, B. S. A., LUZERN